



# Baustelle Alpen-Adria-Gymnasium



Schulleiter Dr. Peter Haderlapp in ungewohnter Funktion und dafür sichtlich "overdressed". Das Foto scheint offensichtlich gestellt zu sein ;-). Die Haltung ist aber so gut, dass man daraus fast schließen könnte, er hätte schon so manchen auf die Schaufel genommen...

HIER WIRD ALLES WOHL BEDACHT!

"Ich wünsche allen AbsolventInnen für das kommende Jahr alles Gute und allen angehenden MaturantInnen einen reibungslosen Rutsch in den Absolventenverein. Wir werden die anstehenden Herausforderungen in der Schule gemeinsam anpacken. Ihr seht mich hier beim Wegschaufeln des Sandes, der sich im Laufe von 30 Jahren im Schulgetriebe angesammelt hat... Ein funktionierendes Gebäude ist nicht alles, aber ein Gebäude ohne Funktion ist ja unsere Schule wirklich nicht. Ich meine, sie ist ein solides Fundament, auf dem Ihr - wie die zahlreichen erfreulichen Rückmeldungen dokumentieren - gut aufbauen konntet."

Wir laden herzlich ein  
zum  der

**Zur Information:** Die Baustellenarbeiten umfassen nicht nur eine Generalsanierung des Daches, sondern unter anderem auch den Ausbau und die Überdachung des Innenhofes, die Erneuerung der Lüftung, die Neugestaltung der achten Klassen und des Portals (im Bild links unten ist die neue Eingangstüre zu sehen), die Überdachung der Fahrradrampe und die Generalsanierung der WC-Anlagen. In Summe wird über eine Million Euro investiert, was pro SchülerIn ein hübsches Sümmchen von mehr als 1400 Euro ergibt. (Da wäre sich ja für alle! ein schönes Notebook ausgegangen....). Aber sind nicht ein dichtes Dach und ordentliche WCs als Visitenkarte für jede öffentliche Anstalt wichtiger? Ich habe bewusst WC gesagt, und nicht "Raucherklo"! Aber wenn jetzt die Fahrradrampe überdacht wird.... Gemach! Gemach!  
**Im Alpen-Adria-Gymnasium rauchen höchstens die Köpfe!**

DIE MATURANT(INNEN) LADEN HERZLICH EIN

BA	BB
Prof. Jausovec Adelheid	Prof. Winter-Weitzer Maria
Driebler Angelika	Blattinig Michaela
Haller Peter	Ebner Christian
Ivad Annette-Nicole	Gelbmann Eva
Keber Anna Maria	Hösel Sarah
Kieninger Max	Jerlich Stephanie
Klösch David	Kassl Birgit
Kulmesch Stefan	Kräuter Paul
Morri Manfred	Leas Christina
Müller Alexander	Laschkolnig Christoph
Münzer Carmen	Orieschnig Robert
Oamanagic	Paalerk Andreas
Peterschinek Ingrid	Petek Michaela
Rampetzleiter Regina	Pintar Michael
Bonneder Florian	Pirou Simon
Skruti Sina	Rutter Martina
Ulrich Jasmin	Stirn Alexander
Winter Ingrid	Stürzenhecker Philipp
Wutte Christian	Warrecht Kathrin
	Woidl Pascal

EREINSPAZIERT

**Maturaball**  
Alpen-Adria-Gymnasium  
SA, 10. 1. 2004  
Neue Burg : Saaleinlass 19.00h  
Musik: Beach Band  
Petz'nbluat

Vieles auf der Welt wäre völlig uninteressant, wenn es nicht verboten wäre. [William Faulkner]

**Der AVG wünscht allen AbsolventInnen und Gönnern viel Glück, Erfolg und alles Gute im Jahr 2004!**

## Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Hier könnt Ihr einen nostalgischen Blick zurück in die goldenen 90-er Jahre werfen! Es ist ein Foto aus meinem Privatfundus vom Informatikunterricht der 7A-Klasse des Jahres 1995, das meinem organisierten Chaos entsprungen ist und den digitalen Weg in den Computer und in diese Zeitung gefunden hat. Ich

kann mich noch gut an das praxisbezogene Projekt erinnern, bei dem es um die Digitalisierung der Vereinsdaten im Bezirk ging.

Alle Darsteller auf dem gestellten Foto haben die Matura im Jahr 1997 natürlich erfolgreich absolviert und danach sehr zielstrebig unterschiedliche Studienwege eingeschlagen. Es sei soviel verraten, dass es unter ihnen bereits einen fertigen Doktor, zwei Magistri und eine frisch sponsierte Diplomingenieurin gibt. Was diese Dame im Bild betrifft, ersuche ich Euch, die letzte Seite zu lesen..

In diesem Zusammenhang möchte ich auf unsere Website [<http://avg.gym1.at>] verweisen, auf der das Projekt "Wer macht was?" noch läuft. Es wäre schön, würde diese Plattform intensiver genützt und mit Informationen gespeist werden.

Es sind die positiven Aspekte im Lehrerleben, zu sehen, wie prächtig sich der überwiegende Großteil unserer AbsolventInnen beruflich entwickelt. Aber wie groß ist der Einfluss von LehrerInnen auf den weiteren Werdegang der SchülerInnen wirklich? Wie urteilt Ihr im nicht verklärten Rückblick über die "genossene" Schul- und Unterrichtsqualität?

Niemand kann es sich heutzutage leisten, die Augen vor den Veränderungen zu schließen, die derzeit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik erfassen. Die Institution Schule ist da nicht ausgenommen. "Es muss sich vieles ändern, damit alles so bleibt wie es ist", heißt es sinngemäß in einem Aphorismus. Auch in der Schule.

Apropos Aphorismus: Schön langsam sollten einige unserer Avantgardisten (siehe das 30 jährige Maturajubiläum auf Seite 4) in ein weises, aber noch nicht pensionsreifes!, Alter kommen, in dem die eine oder andere veröffentlichungswürdige Lebensweisheit das Licht der Welt erblicken könnte. Der AVG würde die Verbreitung bestmöglich unterstützen!

Ich wünsche Euch im kommenden Jahr alles erdenklich Gute und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe zu Ostern 2004 mit den besten Grüßen *Euer Peter Micheuz*.

## Ein Pensionist geht selten allein...

Knapp daneben ist auch vorbei, könnte man zur Situation unserer ältesten AbsolventInnen sagen, wenn wir die kürzlich ausgelöste (Massen)Bewegung in die (Lehrer)pension betrachten. Da die ältesten LehrerInnen unter uns AbsolventInnen noch keine 50 sind, gibt es wohl eine Leermeldung.

Aber nicht so für den Lehrkörper des "Alpen-Adria-Gymnasiums"! Er besteht ja (Gottseidank!) nicht nur aus Absolventen der eigenen Schule - soviel Inzucht wäre ja gar nicht gesund. In die Pension verabschiedet wurden kürzlich Ostr. Prof. Winkler Christine und Wilhelm Ostr. Gerger Josef, Ostr. Martinak Hans und - das Foto rechts ist noch keine x Tage alt... - auch Prof. Renate Banko! Wir wünschen allen vor allem Gesundheit, nur angenehme Erinnerungen an die Schulzeit. Und dass sie Ihre Verbundenheit mit den AbsolventInnen bei diversen Maturatreffen AVG zum Ausdruck bringen mögen.



*Prof. Winkler und Gerger bei der Verabschiedung in den Ruhestand.*

*Dieses Foto von Prof. Banko wurde kurz nach ihrem Pensionsantritt aufgenommen. Ein Schelm, wer Fal-sches dabei denkt...*



## Alpen-Adria-Gymnasium

Viele von Euch dürften schon wissen, dass unser Gymnasium seit den Sommerferien die offizielle Bezeichnung "Alpen-Adria-Gymnasium" trägt.



Dieser "Schultaufakt" steht, wie es Taufen so an sich haben, am Anfang eines (Schul)Lebens. Oder geschüttelt formuliert: "Ein Taufakt ist immer ein Auftakt."

Hat sich unser Gymnasium diesen Namen verdient? Sind die nachbarlichen Kontakte in den Alpen-Adria-Raum so intensiv, dass sich diese Be- oder Auszeichnung "Alpen-Adria-Gymnasium" förmlich aufgedrängt hat? Ich würde sagen, eher nein. Von der Unausweichlichkeit dieser Namensgebung kann nicht die Rede sein, waren doch auch andere Bezeichnungen wie "Olympia-Gymnasium", "Heinrich-Harrer-Gymnasium", "Pestalozzi-Gymnasium" oder sogar "GYM1" ;-)) im Gespräch.

Die grenznahe Lage des Gymnasiums Völkermarkt spricht aber sicher dafür.

Nun hat das Kind einen Namen, der eine Verpflichtung für die Zukunft darstellt. Die Etikette ist aber noch nicht zur Marke gereift, sodass im Zuge einer notwendigen Profilbildung entsprechende Aktivitäten entwickelt werden müssen. Eine Auftaktveranstaltung zum Thema "Alpen-Adria" (Bericht auf der Homepage <http://www.gym1.at>) setzte einen ersten Akzent und war vielversprechend.

Es ist nicht wegzuleugnen, dass die Beziehungen zu unserem südlichen Nachbarn nach wie vor nicht friktionsfrei und historisch belastet sind. Das macht die Sache nicht einfacher.

Einige Rückmeldungen anlässlich der Namensgebung auf der Schulhomepage signalisierten Bedenken und nicht nur ungeteilte Zustimmung. Auch das ist zu respektieren.

Es liegt an den LehrerInnen, SchülerInnen aber auch AbsolventInnen! des Gymnasium Völkermarkt, das Potenzial, das in der Idee des Alpen-Adria-Raum liegt, zu nutzen. Im außerschulischen Bereich gibt es ja bereits viele Aktivitäten.

Der Ausbau nachbarlicher Beziehungen auf schulischer Ebene - über alle ideologischen Barrieren hinweg - bietet gerade anlässlich der EU-Erweiterung große Chancen.

Eines ist sicher: Die heurigen Maturanten werden die ersten Absolventen eines "Alpen-Adria-Gymnasiums" sein.

[PM]



## DANKE!



Liebe Förderer des AVG!

An dieser Stelle sei allen herzlichst für die finanzielle Unterstützung gedankt. Besonders bedanken wollen wir uns für die großzügigen, über das Maß der normalen Beiträge hinausgehenden Spenden bedanken! Alle Förderer können auf unserer Homepage eingesehen werden. **Wir freuen uns über jede weitere Zuwendung!** (Das Schuljahr ist noch lang!) (Dieser Ausgabe liegt kein Erlagschein bei, es sollte die Bankverbindung (rechts) reichen.)

### Unser EURO - Angebot:

Kat. A Normaler Mitgliedsbeitrag	10 €
Kat. B Mitgliedsbeitrag + Maturaballkarte und Getränk	14 €
Kat. C MB + Jahresbericht	15 €
Kat. D Sammelangebot A-C	16 €

Bitte bei den Einzahlungen neben dem Namen und der Adresse bitte auch die **Kategorie** und den **Jahrgang** angeben.

BANK AUSTRIA, BLZ: 12000  
Absolventenverband,  
Gymnasium Völkermarkt  
Ktonr: 00423657907

### **ACHTUNG!** **MATURABALL-BESUCHER!**

Das Angebot **B** ist eine **OKKASION!**  
Falls ihr es noch nicht in Anspruch genommen habt, besteht jetzt noch die Möglichkeit!

Für jene, deren Einzahlung der Kategorie B oder D bis Mittwoch, 7.1. 2004, auf unserem Konto eingelangt ist, -einige haben dieses Angebot bereits angenommen- werden am Sa., 10.1.2004, die Eintrittskarten und Getränkefreibons an der Abendkasse bereitliegen!

Wir ersparen uns dadurch den aufwändigen Versand und bitten um Verständnis!

## Unsere Webpräsenz

Eile mit Weile! Schön langsam "greift" unser interaktives System und beginnt ein Eigenleben zu entwickeln. Viele eingegebene Steckbriefe und Aktualisierungen belegen dies. Damit gelingt es, Verwaltungsarbeiten auszulagern. Trotzdem passiert es immer wieder, dass wir Mails ([avg@gym1.at](mailto:avg@gym1.at)) mit der Bitte um Adressaktualisierung bekommen, obwohl dies im Member-Bereich (dazu ist das Passwort notwendig - siehe Hinweis rechts unten) auch online möglich ist.

Wir ersuchen, die **Liste der AbsolventInnen unbekanntem Aufenthalts anzusehen** (jene, bei denen die Zustelladresse dieser Nachrichten nicht passt) und uns gegebenenfalls Informationen zukommen zu lassen.

**Alles erfolgt FREIWILLIG** (Orwell will not watch You!). Wir respektieren natürlich die Privatsphäre. Der Datenschutz ist uns ein zu ernstes Thema.

Bitte macht bei unserer - nicht zu übersehenden - **Online-Befragung über die beruflichen Werdegänge** mit. Es ist ein interessantes Projekt, das Zeugnis gibt über die enorme Vielfalt und das weite Spektrum von AHS-Abgängern.

Welchen Durchmesser hat der Absolventenverein?

**Was soll diese ungewöhnliche Frage?** Es gibt darauf eine Antwort! Dazu muß man wissen, was unter dem "Durchmesser" zu verstanden werden kann..

Gehen wir vom Internet aus und fragen uns, wieviele "Router" (Weichen, Hops) eine Anfrage im Schnitt passieren muß, um von einem beliebigen Punkt A zum Punkt B zu gelangen. Untersuchungen zeigen, dass diese Zahl knapp unter 20 liegt! (Ihr könnt das nachprüfen: In der Eingabeaufforderung von Windows einfach den Befehl **tracert <Adresse>** eingeben. Da sieht man den Verlauf der Internetpakete.

Umgelegt auf den Absolventenverein manifestiert sich dies als ein interessantes soziologisches Problem. Jeder Absolvent kennt mehr oder weniger viele Absolventen. Ich gehe von einer Anzahl  $n + x$  aus, wobei  $n$  die Zahl der KlassenkollegInnen ist und  $x$  eine Zahl zwischen 0 und ?, je nachdem welchen aktiven Bekanntheitskreis man in der Schule aufgebaut hat.

Nun macht die Frage nach dem Durchmesser Sinn: Wieviele AbsolventInnen müssen durchschnittlich zwischengeschaltet werden, um eine Bekanntheitskette aufzubauen?

**Antworten bitte an [peter.micheuz@aon.at](mailto:peter.micheuz@aon.at)!!!**

### IMPRESSUM

**Herausgeber und Medieninhaber:**

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),  
Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,

Homepage: <http://www.gym1.at> E-Mail: [avg@gym1.at](mailto:avg@gym1.at)

**Redaktion, Layout:** Peter Micheuz

**Herstellung:** Peter Micheuz, Manfred Sussitz

**Adressaten:** Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

# <http://avg.gym1.at>

**Wichtig für den Internetzugang:**  
Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder  
das Passwort für den Memberbereich  
unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.

## 20 Jahre Maturajubiläum 8C



27./28. September 2003 - ein facettenreiches und denkwürdiges Wiedersehen im Gasthof PLANTEU

14 der ehemals 25 Maturanten des Jahrgangs 1982/83 trafen sich am letzten Samstag im September nach etlichen Irrfahrten (da der ursprüngliche Treffpunkt kurzfristig verlegt werden musste) auf der Ritzing in Völkermarkt. Von den Lehrern fiel die Ausbeute etwas karger aus: Nur Prof. Ingomar Mattitsch und Dr. Elisabeth Cencig waren der Einladung ihrer "Ehemaligen" gefolgt. Die Stimmung war von Anfang an bestens und stieg mit jedem Neuankömmling. Jeder der Anwesenden gab, je nach Temperament, ein humorvolles oder ironisches, telegrammstil-artiges oder ausholendes Resümee seiner/ihrer letzten 20 Jahre. Die beruflichen und familiären Karrieren deckten ein breites Spektrum unserer gegenwärtigen jungen Elterngeneration ab. Die Stimmung war ausgezeichnet (das gute Essen und Trinken hatte dazu beigetragen, danke, Familie Planteu!), sodass wir uns erst um 2.00 voneinander trennten - mit dem Versprechen, uns in noch größerer Zahl zum "Silbernen" einzufinden. [Auf dem Foto von links nach rechts: Dr. Christian Kusej, Mag. DI Roland Smertnig, Veronika Varnavides-Kusej, Dr. Karl Lingitz, Heike Bistricky, DI Siegfried Figoutz, Dr. Elisabeth Cencig, Heidrun Martinelli (Durchschlag), Mag. Dr. Georg Messner, Dr. Claudia Stecher (Lipusch), Mag. Heidrun Santer (Hollegha), Herbert Schlatte, Mag. Ulrike Worm (Doppler), Mag. Daniela Toriser (Volautschnig) und Dietmar Wejnik hatten uns schon vor dem Fototermin verlassen.]

*Elisabeth Cencig*

## 25 Jahre Maturajubiläum 8D



Die Hälfte +1 der 8D/1978 und die Hälfte -1 ihrer Professoren haben sich am 8. Nov. im alten Brauhaus in Völkermarkt zur 25-Jahr-Matura-Jubiläums-Feier getroffen. Wer nicht dabei war, hat einen unterhaltsamen Abend, der sich bis spät in die Nacht hinein ausdehnte, versäumt. Schulische Reminiszenzen vermischten sich mit persönlichen Geschichten aus der jüngeren Vergangenheit, gepaart mit dem immer guten Schmah von den immer Gleichen, mündend in der Erkenntnis: bis auf ein paar Vorzeichen (Mag., DI, Dr., verh., gesch., i.R.,...) haben wir uns nicht extra verändert. Sitzend v.l.: Dr. Mag. Wolfgang Graf, Monika Schalle, Mag. Werner Holzbauer, Mag. Monika Kräuter (geb. Gratzei). Stehend v.l.: Annemarie Kainz (geb. Luxbacher), Dr. Mario Mairhoffer, Dr. Barbara Altersberger, DI Marlies Skias, Prof. Astrid Kolmanics, Prof. Karl Kolmanics, Prof. Dieter Peschetz, Irmgard Hriebernig (geb. Omelko), Elisabeth Schöffmann (geb. Hirm), Prof. Wilhelm Baum, Mag. Werner Wölbitsch, Mag. Karin Sablatschan (geb. Hafner). [AB]

## 30 Jahre Maturajubiläum 8A



Es sind nunmehr bereits 30 Jahre vergangen, als damals 13 Kandidatinnen und 2 Kandidaten zur Matura angetreten sind. 12 davon haben sich am 25.10.2003 im Gasthaus Kropf bei Ruden zu einem gemütlichen Abend, bestens organisiert von unserem "Franze" Weißnegger, getroffen.

Mit dabei waren unser damaliger Klassenvorstand Peter Haderlapp, welcher uns in der 6. Klasse als "Neulehrer" und gleichzeitig Klassenvorstand übernommen hatte, sowie unser Turnlehrer Walter Feucht. Beide bringen Ihre Verbundenheit zu Ihrer ehemaligen Klasse dadurch zum Ausdruck, dass sie bisher keines unserer Treffen versäumt haben. Die Professoren Christine Winkler, Karl Vohla und Klaus Hollegha haben schriftlich bzw. mündlich ihre Grüße an uns übermittelt.

Anhand der Klassenchronik, welche seit dem 1. Jahrgang im Schuljahr 1965/66 geführt wird, wurden etliche Erinnerungen wieder wachgerufen.

So ist unter anderem der Einladung zum 1. Maturaball im Jahre 1973 zu entnehmen, dass damals die Eintrittskarte um 30 Schilling erhältlich war.

Direktor Haderlapp redet heute noch davon, und das in wesentlich freundlicherem Ton als damals, wie nach Unterrichtsschluss sein damaliger PKW, ein Fiat 500, obwohl bestens abgesichert, nicht mehr auffindbar war (wir Schüler hatten ihn mit Unterstützung der B-Klasse hochgehoben und einfach weggetragen), oder wie die gesamte Klasse mit ihm nach einem anstrengenden Wandertag am selben Abend noch beim Konzert der Rockgruppe "Pink Floyd" in Millstatt war.

Anerkennend wurde auch festgestellt, dass es unter uns (bezogen auf das Verwandtschaftsverhältnis) bereits eine "Oma" und einen "Opa" gibt. Zu schnell ist uns an diesem schönen Abend die Zeit bis zur Sperrstunde davongelaufen, bereits zum 40-jährigen Bestandsjubiläum des Gymnasiums ist (außerplanmäßig) ein Wiedersehen an der Schule vorgesehen.

Im Bild oben: Erika Gulden (Kuchling), Dir. Peter Haderlapp, Irmgard Hecher (Herzele), Irmgard Helpersdorfer (Piskernig), Margit Macho (Uran), Heidi Jausovec (Janesch), Helga Schlieber, Martha Harrich (Wieser), Rosmarie Malicha (Piskernig), Hanni Kettler-Leber, Roswitha Napetschnig (Rasse), Karl Hecher, Prof. Walter Feucht, Franz Weißnegger

*Karl Hecher*

Berichte über Klassentreffen gibt es auch auf unserer Homepage unter <http://www.gym1.at/absolventen/fotogalerie>.

## GRÜSSE AUS COLORADO



Ich, **Jürgen Dreier, Jg. 98-8C**, studiere *Petroleum Engineering (International Study Program)* an der *Montanuniversität Leoben (MUL)* im 9. Semester. Die *MUL* ist unter den Hochschulen im deutschsprachigen Raum dank ihrer speziellen technischen Ausrichtung einzigartig und damit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

7  
Ich befinde mich derzeit dank meines sehr guten Studienerfolges im ersten von voraussichtlich zwei Austauschsemestern an der ebenfalls renommierten *Colorado School of Mines (CSM)* in Golden, Colorado. Die *CSM* ist ebenso wie die *MUL* ein sowohl in Forschung als auch Lehre anerkanntes Kompetenzzentrum im Bereich der Erdölexploration und -produktion und genießt als US-amerikanische Spitzenuniversität einen weltweit exzellenten Ruf. Durch ein gegenseitiges Abkommen der beiden Partneruniversitäten wird es mir

ermöglicht, in Colorado mit dem Master of Science und in Leoben mit dem Diplomingenieur in Petroleum Engineering abzuschließen.

Für mich persönlich ergibt sich durch das Auslandsstudium die Möglichkeit, nicht nur meinen fachlichen Horizont durch den Besuch spezieller Vorlesungen zu erweitern, sondern mich vor allem persönlich durch

den Kontakt mit einer doch recht unterschiedlichen Kultur

weiterzuentwickeln. Darüber hinaus ist Golden (nahe Denver) ein guter Ausgangspunkt, um die Vereinigten Staaten zu erkunden. Gezwungenermaßen bietet sich mir auch die Chance, mein Englisch nicht nur aufzufrischen, sondern signifikant zu verbessern. Dank meiner soliden Englischkenntnisse, die mir von Mag. Kamper Hannelore im Gymnasium Völkermarkt vermittelt worden sind, habe ich aber keine größeren Schwierigkeiten.

Das Studium des Erdölwesens an der *MUL* ist äußerst abwechslungsreich und interessant und bereitet jeden Studenten sehr gut auf eine zukünftige internationale Tätigkeit im weltweiten Erdöl-Geschäft vor. Ich kann jeden noch unentschlossenen Schüler der achten Klasse des Gymnasiums Völkermarkt, der sich für ein allgemeines technisches Studium interessiert und der, zumindest

für einen gewissen Zeitraum, im Ausland arbeiten möchte, die *MUL* wärmstens empfehlen. Durch die geringe Anzahl an Studierenden und dank der Nähe zur Industrie werden jedem Absolventen beste Berufs- und Karrierechancen geboten. Es gibt auch absolut keinen Grund, Scheu vor dem technisch anspruchsvollen Studium zu haben. Durch das solide Grundlagenwissen im Gymnasium, v.a. in Mathematik, Physik und Chemie, habe ich das Studium von Anfang an fest im Griff gehabt und die ersten beiden Studienabschnitte mit Auszeichnung in Mindeststudienzeit bestanden. Den Obmann des AVG wird es darüber hinaus mit Sicherheit freuen, zu hören, dass es auch mich in meiner zukünftigen Tätigkeit zu 99% in den Bereich der Software-Entwicklung verschlagen wird (Lagerstättensimulation). Dann werden mir auch die Fähigkeiten zu Nutze kommen, die er versucht hat, mir beizubringen ;-).

Ich möchte diese Gelegenheit auch dazu nützen, leise Kritik am Gymnasium Völkermarkt zu üben, und hoffe, dass in unserer demokratischen Gesellschaft dieser Absatz nicht der Zensur zum Opfer fällt. Die beiden Schwachpunkte, die wohl generell an unserem Schulsystem haften, sind erstens der Umstand, dass man zum „Einzelkämpfer“ erzogen wird, was in der heutigen Berufswelt der sozialen Kompetenzen de facto nicht gefragt ist, und zweitens, dass man meistens übers Faktenlernen und Detailwissen nicht hinauskommt, anstatt Schüler zu kritisch denkenden und hinterfragenden Erwachsenen zu formen. Ich hoffe, dieser Denkanstoß führt bei einigen Lesern zu konkreten Reaktionen.

**Jürgen Dreier**  
[jdreier@mines.edu](mailto:jdreier@mines.edu)

### Mr. Studienabteilung



**Johannes Hartmann, Jg. 85**, ist ab Dez. 2004 Leiter der Studienabteilung an der Uni Klagenfurt. Herzliche Gratulation!

### Wieder in Kärnten im Dienste der Wissenschaft



**Mag. Jutta Riegel, Jg. 93-8B**, ist nach ihrem Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien wieder in Kärnten gelandet. Und zwar an der Universität Klagenfurt.

Ihre Ausbildung umfasste das ERASMUS-Programm: CEMS - European Programme in Media, Communication and Cultural Studies an der Université de Bourgogne/Dijon und am London Institute for Printing and Publishing in London/Clerkenwell und ihre Diplomarbeit verfasste sie zum Thema "Nachrichtenzustand im Vergleich - eine Studie zu lokalen Nachrichten von ORF (Wien heute) und Wien 1 (Wien total) nach dem Start von Privatfernsehen in Wien".

Sie absolvierte Praktika in PR/Werbeagenturen, war als Online-Redakteurin - Contentmanagement Reisechannel nach Relaunch des Portals / Telekom Austria -

ISP A-Online tätig, ist freie Mitarbeiterin bei Online-Marketing-Projekten und seit August 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt "E-Network: Kommunikation und Gemeinschaftsbildung in virtuellen Frauenräumen" im Arbeitsbereich "Neue Medien - Technik - Kultur".

### Zur Erbauung für jene, die es NOCH nicht auf die Seiten 5 und 6 gebracht haben ... ;-)

Ich bin keine hohe "Persönlichkeit", ich bin eine simple Gewöhnlichkeit. Ich hab zum Tyrannen gar kein Geschick, es fehlt mir der feurige, zwingende Blick. Ich bin weder stark noch stolz noch groß, und werd ich mal wütend, so lachen sie bloß. Ich pfeife auch auf den "Willen zur Macht!" Ich hab es im Leben zu gar nichts gebracht. Und trotzdem sag ich zufrieden und laut: "Ich fühl mich ganz wohl heut in meiner Haut! Es wär auf der Welt gar nicht auszuhalten, gäbs lauter Persönlichkeits-Heldengestalten. Die fräßen einander mit Stumpf und Stiel. Es gibt von der Sorte schon viel zu viel. Gehts unter uns Menschen erträglich zu, so liegt's an uns Simpel'n - wie ich und du!" [Albert Sixtus]

## UNO-CHEFIN in New York



Die Juristin **Dr. Christine Ainetter-Bräutigam**, Jg. 76-8B, ist neue **Chefin des UNO-Frauenrechtsreferates** in New York.

Ihr ungewöhnlicher Name rührt von Ihrer Verbindung mit Steven Bräutigam her, den sie als ehemalige Universitätsassistentin am Grazer Institut für Völkerrecht bei einer Forschungsreise in Senegal kennenlernte.

Seit 1986 arbeitet sie in New York als Beamtin für die UNO und wacht nun mit ihrer Abteilung über die Einhaltung der "Konvention zur Abschaffung von Diskriminierung gegen Frauen".

Vor allem unsere **Absolventinnen** werden es ihr danken ...

## Preisträger im Dienste der Kunsthistorik



**Mag. Robert Wlattnig**,

Jg. 1982-8B, Leiter der kunsthistorischen Abteilung im Landesmuseum, erhielt vor Kurzem den **Landes-Förderungspreis** für Geisteswissenschaften. *Herzliche Gratulation!*

Robert hat seinen Beruf zum Hobby gemacht (oder umgekehrt), kann auf mehr als 80 Publikationen verweisen und viele Ausstellungserfolge verbuchen. Derzeit arbeitet er gerade an der Vorbereitung der Landesausstellung 2004 "Klassische Moderne" mit. Er managt nebenbei auch die moderne Galerie im Stift Eberndorf, und ist seit vierzehn Jahren wissenschaftlicher Leiter des Bezirksheimatmuseums in Völkermarkt.

## TRAUMKARRIERE



**Dr. Wolfgang Bretschko**, Jg. 86-8A, links im Bild neben dem Generaldirektor Dr. Pirker, wurde in den Vorstand der Styria Media AG berufen. Wolfgang war bisher schon einer der drei Geschäftsführer der Kleinen Zeitung. Er wird seine neue Funktion am 1. Jänner 2004 antreten. *Viel Erfolg!*

## PREISGEKRÖNT



**Julia Cencig**, Jg. 91-8C, einer breiten Öffentlichkeit bekannt durch ihre Hauptrolle in der Fernsehserie "Medicopter" (wir berichteten), hat nach ihrer Matura die Schauspielerschule am Volkstheater in Wien besucht. Für ihre hervorragende Nachwuchsleistung in "Lulu" (ein Schelm, wer dabei an etwas Liquides denkt...) wird sie im Jänner 2004 den Karl Skraup-Preis in Empfang nehmen. *Herzliche Gratulation!*

## DREI FRAGEN AN ...



**Walter Poltnig**,  
Hydrologe am  
Joanneum  
Research in  
Graz

JAGER

**1. Sie haben im Auftrag des Landes nach Thermal- und Tiefengrundwasser gesucht. Wo vermuten Sie überall im Bezirk Thermalwasservorkommen?**

**WALTER POLTNIG:** Ersten Forschungen zufolge bietet das Karawankenvorland, das ist das Gebiet zwischen Müllnern und dem Vellachtal, die besten Voraussetzungen für Thermalwasservorkommen.

**2. Woraus lässt sich das schließen?**

**POLTNIK:** Aufgrund der seismischen Profile deutet alles darauf hin: Laut dem geologischen Gutachten befindet sich im oberen Erdbereich poröses Material wie Schotter und Ton. Dies bietet dem Thermalwasser beste Chancen, auch an die Oberfläche zu fließen.

**3. Ist dadurch eine Nutzung auch für einen Bäderbetrieb möglich?**

**POLTNIK:** Eine rentable Nutzung ist nur dann gegeben, wenn die Wasserschüttung ein bis zwei Sekundenliter beträgt und das Wasser eine Temperatur von mindestens 40 Grad Celsius aufweist. Definitive Ergebnisse sind nur mittels einer Tiefenbohrung möglich. Erste Ergebnisse gibt es im nächsten Jahr, Genaues wird man aber erst im zweiten Halbjahr 2005 wissen.

Interview: Kleine Zeitung, 29.11.2003

**Dr. Walter Poltnig, Jg. 1973-8A**, hat nach seinem Geologiestudium in Graz sein Hobby zum Beruf gemacht und nährt momentan als Hydrologe des Joanneum Research so manche Hoffnungen hiesiger Lokalpolitiker auf Thermalquellen. *Anm. der Redaktion.*

## Un y otra vez - Espana



Auch in den heurigen Sommerferien konnten wir es nicht lassen: Meine Kollegin Ulrike Spontina (MJ 1975) und ich verspürten erneut den Drang, in Barcelona, in der Sprachschule International House, unsere Spanischkenntnisse zu verbessern. Wie in unserem Berufsalltag gewohnt, besuchten wir von Montag bis Freitag den Intensivkurs. Ehrgeizig wie manche Lehrer eben sind, schafften wir schon nach dem ersten Wochentest den Aufstieg auf das nächsthöhere Niveau.



Wir hatten allerdings vorher nicht ahnen können, dass auch in Barcelona in diesem Sommer über Wochen hinweg Rekordtemperaturen herrschen würden. Aus diesem Grund war es bis ca. 22 Uhr nur

möglich, die Zeit am Strand oder aber in einem gut klimatisierten Gebäude zu verbringen. Nachts stellten wir die Betten auf den Balkon unserer Wohnung, auf eine zarte Nachtbrise hoffend.

Barcelona ist die verlockende Metropole Kataloniens, die ein herausragendes Geschick darin besitzt, „Seny“ und „Rauxa“ zu verbinden, was übersetzt für Sinn und Vernunft auf der einen, für Wagemut und flammende Leidenschaft auf der anderen Seite steht.

Am lang gestreckten Strand kann man sich unter Palmen von der (hoffentlich) kühlen Meeresbrise berauschen lassen oder bis in die frühen Morgenstunden abtauchen in das schillernde Nachtleben. Aber pünktlich werden jeden Morgen die Rollläden hochgezogen und mit viel Disziplin wird dem täglichen Geschäft nachgegangen. Genuss und Geschäftssinn gehen Hand in Hand in Barcelona.

Barcelonesen sind nationalistisch und stolz auf ihre Herkunft. In Anbetracht der Tatsache, dass die Katalanen unter der Franco-Diktatur sehr leiden mussten und sogar ihre Sprache verboten war, ist dies leichter zu verstehen. Katalane zu sein ist etwas Besonderes, und das zeigt man gerne.

Barcelona steht für Kunst, Kultur und Design und ist somit ein Eldorado für Museumsbesucher. Neben traditionsreichen Kunstmuseen wie z.B. dem meistbesuchten Picasso-Museum, der Antoni Tàpies Stiftung oder der **Joan Miró Stiftung** (siehe Foto) sind in den vergangenen Jahren sehr moderne Häuser hinzugekommen.

Hört man „Barcelona“, so assoziiert man automatisch **Antoni Gaudí** und die berühmte **Sagrada Familia** (siehe Foto). Dieser „Sühnetempel der Heiligen Familie“ verdankt seine Popularität wohl auch dem Umstand, dass er immer noch unvollendet ist, und das nach nunmehr 118 Jahren Bauzeit. Ohne Kräne, Gerüste und Baulärm kann man sich die kuriose Kathedrale eigentlich gar nicht mehr vorstellen (Ausgang nach wie vor ungewiss).

Der **Parc Güell**, eine phantastische Märchenwelt, in welcher Architektur und Natur eine einzigartige Symbiose eingehen sowie viele unkonventionelle Wohnhäuser (z.B. von der Casa Milá hat sicherlich auch Hundertwasser geträumt) zählen ebenso zu den Werken Gaudís.

Die viel besungene Kreativität und Phantasie der Barcelonesen finden sich auch im Kochtopf wieder und entfalten sich in den zahlreichen Restaurants zu wahren Gaumenspektakeln (siehe Foto: auf ein Tischchen wartend im „Foyer“ des **Los Caracoles**). Das Wunderbare ist, dass man sich zu jeder Tages- und Nachtzeit ein kulinarisches Vergnügen leisten kann. Essen bedeutet hier Genuss und Geselligkeit - und wir haben genossen!



Die nähere aber auch weitere Umgebung Barcelonas lädt ein zu interessanten und abwechslungsreichen Ausflügen.

**Sitges** etwa ist ein Ort am Meer (ca. 40 km von Barcelona entfernt), der sich trotz Reiseflut das Flair vergangener Tage bewahren konnte. Die hübsche Altstadt mit ihren Gassen und den weiß getünchten Häusern lädt zu romantischen Spaziergängen ein, der herrliche Sandstrand zum Entspannen.

Einladende und keineswegs überlaufene Strände hat auch die Costa Dorada zu bieten, die westlich von Barcelona beginnt. Uns verschlug es nach **L' Ametlla de Mar** und wir waren dort offensichtlich die einzigen Deutsch sprechenden Touristen. Wo erlebt man das sonst noch an der spanischen Küste?



Sonntags fährt man ins Grüne, und so zog es Ulrike und mich an einen dieser Tage in die bizarre Gebirgslandschaft Serra de **Montserrat**, 60 km von Barcelona entfernt. Das ist ein berühmter Pilgerort mit einem Benediktinerkloster. Hunderttausende von Menschen machen sich jedes Jahr auf den Weg zur Schutzpatronin Kataloniens, der kleinen schwarzen Madonna „La Moreneta“. Um in das **Priorat** zu gelangen, vor allem aber, um diese Region auch zu erkunden, benötigt man schon ein geeignetes Auto. Wir mieteten einen Seat Ibiza und steuerten in dieses fast vergessene, entlegene Weinbaugebiet (siehe Foto), das sich mit seinen Rotweinen in den 90er Jahren Kultstatus erworben hat.

Schon die Römer hatten in diesem einzigartigen, von schroffen Felswänden umsäumten Gebiet Weinbau betrieben. Im 19. Jahrhundert aber versank das hügelige Land in eine Art Tiefschlaf und erst am Ende der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde der Weinanbau reaktiviert.

Es ist schon ein bisschen wie im Märchen, eine Reise ins Priorat: Eine Landschaft, wie sie ursprünglicher und schöner kaum sein könnte, Menschen, die mit dieser Landschaft eins geworden sind, und Weine, die weltweit ihresgleichen suchen.

Bereits beschlossene Sache ist, dass Ulrike und ich in zwei Jahren wieder nach Spanien reisen werden. Welche Vielfalt dieses Land zu bieten hat, konnten wir erneut erleben, und ich kann nur jedem Leser empfehlen, selbst auch einmal zu wagen, die nicht so ausgetretenen Pfade Spaniens zu bereisen.

*Gerhild Moritz-Schloffer  
(Maturajahrgang 1977)*

## Sponsionen - Promotionen

**Andrea Planteu**, Jg. 1997-8A, Doktorin der gesamten Heilkunde, Karl-Franzens Universität Graz

**Andrea Onitsch**, Jg. 1996-8A, Doktorin der gesamten Heilkunde, Karl-Franzens Universität Graz

**Cornelia Kassl**, Jg. 99-8A, Diplomingenieur für Telematik/Netzwerktechnik (FH)

**Alexandra Glaser**, Jg. 98-8A, Mag. art., Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, unterrichtet am bilingualen Gymnasium in Graz Englisch und Musik

**Evelyn Napetschnig**, Jg. 95-8A, Dipl. Ing. Technische Physik an der TU Wien

**Marko Susnik**, Jg. 95-8B, Dipl. Ing Technische Physik an der TU Wien

**Daniela Harrich**, Jg. 98-8A, Mag. phil. (Pädagogik) an der Universität Klagenfurt

**Karin Hodnigg**, Jg. 97-8A, Dipl. Ing. (Angewandte Informatik) an der Universität Klagenfurt



Ihre Diplomarbeit verfasste sie als Projektassistentin am Institut für Informatiksysteme im Bereich E-Learning („VEVAL (Virtual Evaluation) – Eine Implementierung eines Online-Bewertungssystems zur Evaluierung von Lernfortschritten“). Dort bleibt sie auch gleich – als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Ausbildung (Wimaus) – und darf dann bald schon selber Lehrveranstaltungen halten. Ihr

Forschungsgebiet wird im Bereich Spreadsheets/Software Engineering liegen.

Bild rechts: Karin bei einem Vortrag ICL-Workshop in Villach 2002.



Wir gratulieren zu allen Abschlüssen herzlichst!

## Hochzeiten



**Carmen Onitsch**, Jg. 89-8B, Pharmaziestudentin, hat eine langjährige Lebensgemeinschaft mit der Hochzeit am 13. September gekrönt. Bilder von den 2 Kindern folgen in der nächsten Zeitung.



**Elisabeth Zmuegg**, Jg. 2001-8B, studiert in Graz und hatte es sehr eilig, im Hafen der Ehe zu landen. Getraut wurden die beiden in St. Margarethen ob Töllerberg.

Wir wünschen beiden Paaren viel Harmonie!

## Geburten



Manches fängt klein an, manches beginnt es groß. Aber manchmal ist das Kleinste das Größte! Ich, Paul Simon Zelloth, wurde am 2. Mai 2003 geboren. Damals war ich 2940 Gramm schwer und 50 cm groß. Seit mittlerweile 6 Monaten sorge ich dafür, dass meine Mama (**Dr. Doris Zelloth-Mochar**, Jg. 8A/94) jede Nacht im Dienst ist.



Ich wurde am 14.5.2003 im LKH Graz geboren. Da ich es kaum erwarten konnte, das Licht dieser Welt zu erblicken, überraschte ich meine Eltern mit meiner Geburt 8 Wochen früher als geplant. Ich war damals 1780 Gramm schwer und 42 cm groß. Mittlerweile geht es mir prächtig, und ich habe schon kräftig zugenommen. Ich freue mich schon darauf, Euch kennenzulernen bzw. wiederzusehen! Liebe Grüße von

**Matthias** mit meinen Eltern **Barbara (geb. Dreier, Jg. 1988/8C)** und **Manuel Löcker**.

Florian Giacomo Cajcman kam am 23. Mai 2003 fünfeinhalb Wochen zu früh in Klagenfurt auf die Welt. Er wog 2340 g und war 48 cm lang.

Mutter: **Cajcman Anita (8A 1984)**, Italienische Lehrerin am Ingeborg Bachmann Gymnasium in Klagenfurt - wohnt in Bleiburg und verbringt viel Zeit in Cividale (Italien) beim Kindesvater Fabiano Sabbadini.

Zweifellos kann man hier von unserem ersten

**Alpen-Adria-Baby** sprechen (Florian Giacomo Cajcman)!



## Todesfall

Mag. Dorothea Fraydenegg-Monz (geb. Karner), Jg. 73-8B

P.b.b

02Z033655S